

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)  
**Band:** 27 (1985)  
**Heft:** 2: Ce Be eF wohin?

**Artikel:** Ce Be eF wohin?  
**Autor:** Balmer, Liselotte / Grauer, Brigitte / Müller, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157117>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ce Be eF wohin ?

An der letzten GV im november 1984 wurde bestimmt, dass sich eine gruppe zusammenfinden solle, die mit einer umfrage bei den anwesenden der GV (ca. 30 personen!) und den noch bestehenden gremien und arbeitsgruppen des Ce Be eF eine bestandesaufnahme macht. Und zwar der noch vorhandenen aktivitäten.

Sechs personen meldeten sich spontan in diese gruppe. Bei unserer ersten sitzung (zu fünf) entstanden fünf fragen, die wir den 30 GV-anwesenden und den Ce Be eF-gruppen stellen würden. Vier unserer gruppe erklärten sich dann bereit, interviews mit einzelpersonen oder gruppen zu machen.

Schon bei der zweiten sitzung sahen wir uns der situation gegenüber, dass wir zukünftig noch zu dritt arbeiten würden. Und so war es denn auch. Aus diesem grunde konnten einige geplante befragungen nicht gemacht werden.

Unsere arbeit bestand nun darin, die ca. 30 interviews zusammenzufassen (die befragten haben oft sehr ausführlich und in treffenden worten geantwortet). Natürlich gab es zahlreiche ähnliche, oder halb-ähnliche antworten, die wir zu einer aussage zusammennehmen mussten. Es ist uns nicht immer leicht gefallen, die sehr nuancierten antworten so zurecht zu stutzen, dass in einer aussage alles vereint gewesen wäre. Die endgültige formulierung und aussagekraft der in diesem Puls vorgestellten antworten ist von unserer sicht und interpretation geprägt, d.h. wir trafen die auswahl, welche antworten wo erwähnt und in welchen zusammenhang sie gestellt werden.

Eine abmachung unserer arbeitsgruppe war jedoch, möglichst wort- und inhaltsgetreue antworten abzudrucken.

Mit unserer umfrage wird weder eine wissenschaftlich noch empirisch abgestützte aussage gemacht. Wir zählen also nicht, was wieviele male gesagt worden ist und machen daraus einen beweis dafür, dass deshalb die und die schlussfolgerung daraus zu lesen sei.

Unsere absicht besteht lediglich darin, euch lesern eine **diskussionsgrundlage für die nächste GV zu liefern.**

Ein erster schritt in sachen «klar werden» über den Ce Be eF und über uns selbst ist sicher in den gesprächen selber schon gemacht worden. Die interviewpartnerInnen haben sich zu den 5 fragen bereits geäußert und formuliert.

Im auftrag der GV an unsere untersuchungsgruppe ist enthalten, dass wir neben dem sammeln von antworten auch ein konzept (was für ein schönes wort) ausarbeiten sollen. Am schluss unserer darstellung der 5 fragen wagen wir einen ausblick aufgrund unserer erfahrungen bei den befragungen.

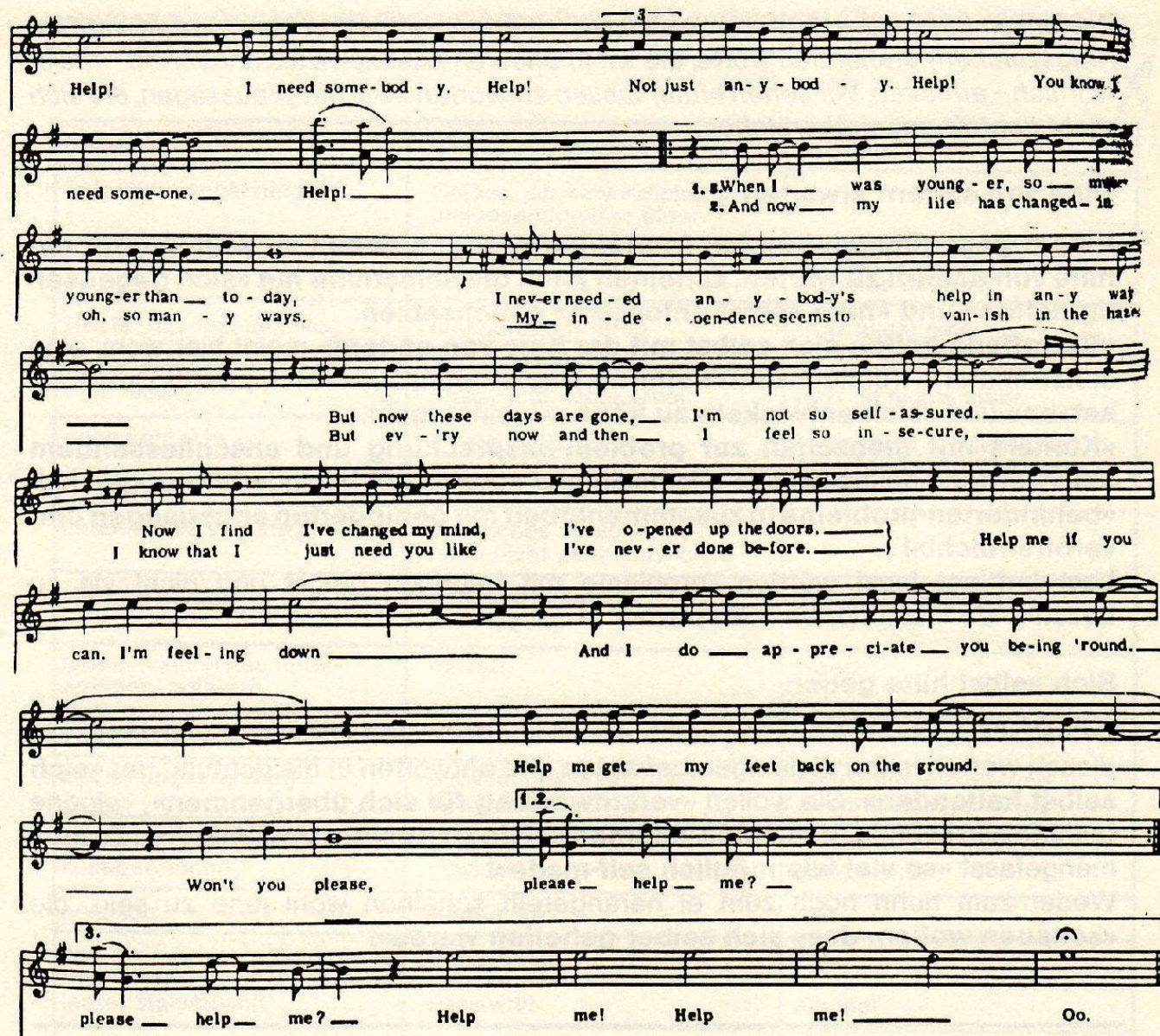
Puls-lesern mit der gewohnheit den Puls zu überfliegen, empfehlen wir:

«Studieren sie die 5 gross und fett gedruckten fragen und beantworten sie die fragen sich selber.»

Liselotte Balmer, Florhofgasse 1, 8001 Zürich, Brigitte Grauer, Gloristr. 84, 8044 Zürich, Walter Müller, Tobeleggstr. 8, 8049 Zürich

# HELP!

Words and Music by JOHN LENNON and PAUL McCARTNEY



Help! I need some-bod - y. Help! Not just an - y - bod - y. Help! You know I  
need some-one. Help! 1. When I was young - er, so much  
2. And now my life has changed - is  
young - er than to - day, oh, so man - y ways. I nev - er need - ed an - y - bod - y's help in an - y way  
My in - de - pen - dence seems to van - ish in the haze  
But now these days are gone, I'm not so self - as - sured.  
But ev - 'ry now and then I feel so in - se - cure,  
Now I find I've changed my mind, I've o - pened up the doors. Help me if you  
I know that I just need you like I've nev - er done be - fore.  
can. I'm feel - ing down. And I do ap - pre - ci - ate you be - ing 'round.  
Help me get my feet back on the ground.  
1. 2. Won't you please, please help me?  
3. please help me? Help me! Help me! Oo.

## Hilf

Hilf! I bruche öpper. Hilf! Nit nur irgend öpper. Hilf! Du weisch, ich bruche öpper. Hilf!

1) Woni jünger gsi bi, so viel jünger als hüt, hani überhaupt niemertem sini hilf brucht, i keinere art und wys. Aber jetzt sind die zyyte verbi. I by nüme so selbscht-sicher. Jetzt find i, dass i mini iischtellig gänderet ha. I ha d'türe ufgmacht.

2) Und jetzt het mis läbe gänderet oh, uf so vili arte. Mini unabhängigkeit schynt im nebel z'verschwinde. Aber jedes mal, jetzt und früener, föhl i mi so unsicher. I weiss, dass i genau di bruche, so wie-n-i das früener nie ta ha. Hilf mir, wenn de chasch ...

Hilf mir, wenn de chasch, i bi völlig dunde. Und i schätzes, wenn du ume bisch. Hilf mir, wider uf dr bode z'cho. Würdesch du mir bitte, bitte helfe?

# Was ist selbsthilfe?

*Zu dieser frage sprechen die jeweiligen zitierten, fettgedruckten und in «anführungszeichen» stehenden worte, die wir in unseren interviews als antworten – meist wörtlich – erhielten. Wir sehen hinter diesen antworten zwei hauptaussagen, die sich recht konträr gegenüberstehen.*

## Hilfe von andern erwarten

**Einem gegenüberstehenden freund/partner hilfe geben zu wollen oder auf hilfe von andern zu warten, scheinen jene, die selbsthilfe mit «sich gegenseitig helfen» und «hilfe selbst anfordern» gleichsetzen.**

**«Betroffene helfen sich selbst mit der hilfe von andern»** meint hier wohl, eine stütze finden in freunden und «helfern», was mit wünschen «sich positiv durchzusetzen» und «sich entwickeln zu können» einhergeht.

**«Kontakt mit menschen zur problem-besprechung und anschliessendem aktivwerden»** sei selbsthilfe allgemein und speziell auf behinderte bezogen halt **«behinderten-probleme in zusammenarbeit mit behinderten angegangen und veröffentlicht»!**

Last but not least würden «probleme mit freunden gelöst und nicht via zu bezahlende institutionen therapiert»!!

## Sich selbst hilfe geben

Selbsthilfe heisst «aktivität», «sich verwirklichen» und «bewusst werden». Mit diesen worten leiten diejenigen befragten ihre antworten in die richtung der «sich selbst helfenden». Sie wollen «verantwortung für sich übernehmen», «eigene bedürfnisse kennenlernen» und «themen sowie sich selber bestimmen». Zusammengefasst «so viel wie möglich self-made»!

Weder zum huhn noch zum ei herangereift scheinen wohl jene zu sein, die «schauen wollen, dass sich selber geholfen werde»!

---

---

---

## Nenne drei dinge, die für dich den Ce Be eF darstellen?

*Wir haben alle erhaltenen antworten in drei begriffe bzw. aussagen zusammengefasst. Wir wollten ja 3 «dinge» über den Ce Be eF wissen.*

*Die reihenfolge von oben nach unten ist willkürlich, sie entstand so, wie wir die zettel in die hand bekamen. Von links nach rechts entspricht sie dem, wie die befragten geantwortet hatten.*

Oft wurde zurückgefragt, «meint ihr eigentlich früher oder heute»? Dies haben wir bewusst offen gelassen.

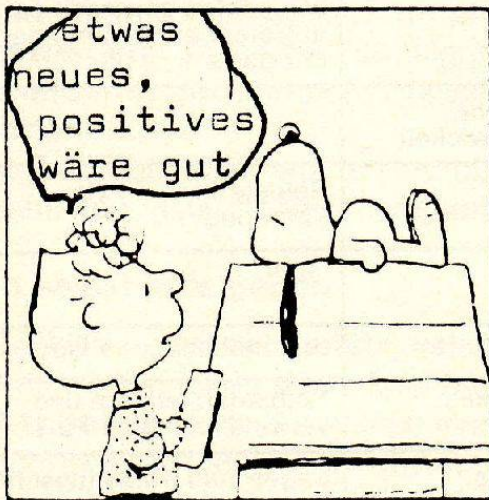
Dazu ein vorschlag an euch leser: Nehmt eine schere und schnippst die vierecke auseinander (schade um den schönen Puls, d.S.) und ordnet alles nach vergangenheit und gegenwart und vielleicht sogar nach der zukunft!



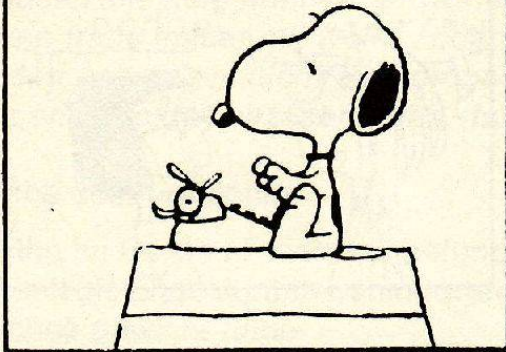
Naiver kuchen	diffuse zielrichtung	sektiererisch
Selbstüberschätzung	Gefäss, zur verwirklichung unkonventioneller ideen	
Früher: Feste	gute leute	Bewusstsein und kampf in dieselbe richtung
Heute: das fest fällt weg	funktionärentreffen	trotz allem eine lebendige sache
Puls Wissen	Image und keine arbeit	jetzt ist nichts mehr
Lose kontakte	Image durch Puls	schlechtes gewissen der abtretenden/forderungen der basis
chaotisches vereinsgebaren	politisches sprachrohr, noch nicht ganz entwickelt	
Herz im korsett	behinderte liebe/ Lutz-tagung	Selbsterfahrung via körperlager
gemeinsam etwas unternehmen, politisch	freizeit	lager
freunde	strassenaktionen	themenbezogene lager
Beziehungsgrundlage	publikationsmöglichkeit durch Puls	Selbstdarstellung- und verwirklichung im Puls
gleichgesinnte behinderte kollegen/innen	grösseres politisches gewicht	Lager- und freizeitbeschäftigung zuviel
politisch	Hierarchie	Alki
Joe Manser	Babs Zoller	Puls
leerer stammtisch	Passivität	Alkohol
Kontakt	Aktionen	Chaos
Bildungslager	Öffentlichkeitsarbeit über Puls	Feste, GV, Tanz
Rückhalt für Tätigkeiten nach aussen	Verunsicherungsfaktor	Auftraggeben der idee
Lager	Solidarität durch freundschaften	öffentlich politisches Engagement
Chaos	Müdigkeit	no future
Freunde	Verwirklichung einer idee	Selbsthilfe/öffentlichkeitsarbeit
Gemeinschaft	Ziel erreichen, gemeinsam	Demo in Bern
Überspielen der behinderung durch aktivität	Zusammenschluss von behinderten und nichtbehinderten	zu emotionales engagement

# Was gedenkst du zu tun, falls der Ce Be eF weiterbesteht?

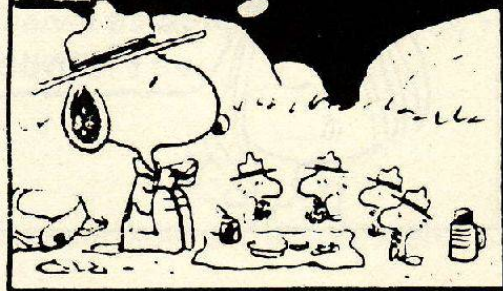
Zu dieser frage lassen wir C... B... und seine Freunde selbst sprechen. Ihre antworten sind gar nicht weit entfernt von denjenigen der befragten Ce Be eFler.



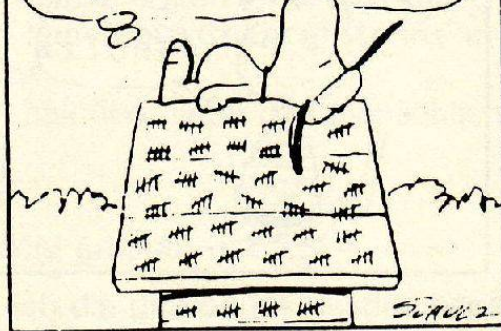
also ich gebe weiterhin den "Puls" heraus und schreibe!



So ein lager ist einfach umwerfend schön und dieser kontakt in kleingruppen.



... nur noch 180 tage bis zur GV



Z



## Was gedenkst du zu tun, falls der Ce Be eF aufgelöst wird?

Der CeBeef ist gestorben, aber du bleibst doch mein freund



Nur dass du's weißt, ich gründe keinen neuen verein!







# Warum bist du noch im Ce Be eF?

*Wir haben alle aufgeführten antworten so zusammengestellt, dass wir die obenstehende frage immer mit weil... beantworten konnten.*

*Aus den antworten sticht eine grobe 3-teilung hervor in «auf einzelkontakte», «auf gruppenkontakte» bezogene und «fatale» äusserungen.*

Griechen sucht griechin

Weil ich im Ce Be eF freunde gefunden habe.

- ich mit gleichgesinnten behinderten kolleginnen- und kollegen ein grösseres politisches gewicht habe
- ich kontakt mit behinderten finde und mit deren problematik umgehen lerne
- ich einen freundeskreis gefunden habe
- das, was man unternimmt spontan und originell ist
- es die leute sind, die mich halten und ich emotional sehr an den Ce Be eF gebunden bin und starke nostalgische gefühle verspüre
- ich leute vom Ce Be eF kenne und ich gute erinnerungen an GV's und lager habe
- ich halt über lager und menschliche erfahrungen bekommen habe.

Gesucht gruppe

Weil ich die gruppe als gesprächspartner suchte und zur kontrolle meiner arbeit brauchte (sozial tätiges mitglied)

- die redaktion mitglied sein muss (redaktion)
- es dem Ce Be eF gelungen ist, der «öffentlichkeit» neue denkanstösse zu geben
- ich interesse habe an der behindertenproblematik
- ich bis vor kurzem noch die kontaktstelle Zürich hatte
- ich in die Puls-redaktion eintrat, mir das verfassen von artikeln spass bereitet und
- ich die idee des Ce Be eF «schaurig guet finde»
- ich mich für meine arbeit im Ce Be eF verantwortlich fühle
- ich als ASKIO-vertreter tätig bin und die arbeit mich interessiert.

Aus nostalgie und tradition

Weil es bis jetzt keinen grund gab auszutreten

- es mir gefällt
- der selbsthilfefaktor der wichtigste moment ist
- ich irgendwie am Ce Be eF hänge
- ich kein bedürfnis habe auszutreten

# Was hat dir der Ce Be eF gebracht?



- wesentliche freundschaften
- einsicht in die behindertenproblematik
- freude und lust
- antwort auf die frage, wie politisch bin ich eigentlich; eigene möglichkeiten entdecken und verwirklichen
- veränderung und beziehung
- persönliche entwicklung
- auseinandersetzung mit behinderten
- gleichstellung b und nb's
- bewusstseinsprozess von abhängigkeit und selbständigkeit
- gemeinsame aktivität (heute nicht mehr)
- lernsituation von geben und nehmen
- eine möglichkeit kreativ zu sein in der theatergruppe
- mehr selbstbewusstsein
- plausch Pulsartikel zu verfassen
- gesprächspartner
- berufliche kontakte
- wahnsinnig, uhuäre viel
- sozialisation
- zuneigung und wohlwollen
- eindrückliche erfahrungen und ausgleich zum studium
- fähigkeit sich in einer gruppe auszudrücken
- immenses soziales angebot
- einen neuen standpunkt zu meiner behinderung
- gute erinnerungen
- spontane, originelle aktionen
- nichts spezielles
- ferien, lager, Puls und regionaltreffen, GV
- Arbeit, viel administration

# Was hast du zum Ce Be eF beigetragen?

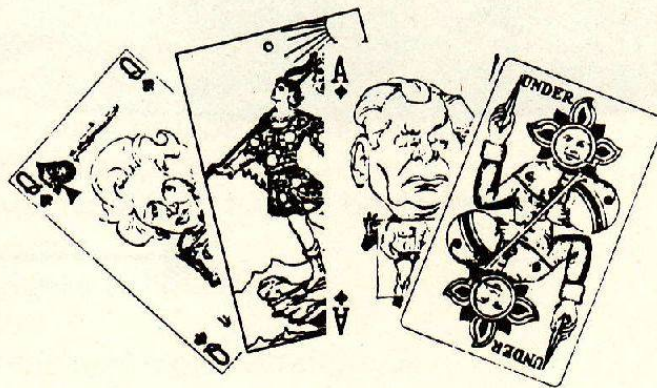
*Beim zusammenstellen der antworten zu dieser frage bemerkten wir, dass uns eine aufzählung der bereits vollbrachten taten langweilte. Das kommt daher, dass wir eigentlich schon wissen, von welchen aktivitäten der Ce Be eF lebt, gelebt hat und immer noch versucht, zu zehren. Damit wir uns recht verstehen; nicht die vollbrachten arbeiten selbst sind langweilig, sondern ihre ständige wiederholung und dadurch orientierung an der vergangenheit!*



Sicher habt ihr im letzten Puls die person des monats vermisst. Stellt euch mal die vielen bewerber im januar vor. Da ist mal Elvis, Kaspar, Balthasar, Melchior, Frau Kopp, der schneemann, die sieben frostriesen, alle jene die für oder gegen die auflösung sind, und, und, und...

Im grunde genommen sind alle narren, und darum sind der januar und auch der februar den narren überlassen. Dieses jahr ist das UNO-jahr der jugend und kinder, und narren sprechen ja bekanntlich die wahrheit.

Nun gibt es so verschiedene arten von narren: die echten, die bösen, die guten, die möchtegerns, die clowns, die politiker, die dummen, die propheten und nicht zuletzt uns selbst, jeden einzelnen von uns. Was sind wir denn – menschen – wir werden einmal geboren, blühen ein paar jähren lang und sterben dann. Amöben aber sind unsterblich, wie weise müssen die sein, nur wir verstehen sie nicht.





---

**Autonomie im Brockhaus-wörterbuch:**

(griechisch feminin) also die

1. Selbstgesetzlichkeit, eigengesetzlichkeit, unabhängigkeit
2. juristisch: selbstgesetzgebung, selbstsatzung (z.b. im staats- und völkerrecht ist die autonomie rechtlich gesicherte selbständigkeit von teilgebieten eines staates, denen in bestimmten fragen, besonders zum schutz nationaler minderheiten eine selbstverantwortung gewährleistet wird.
3. philosophisch: Kant bezeichnet als autonomie des willens den zustand des sittlich reifen menschen, der sich nur von seinem gewissen das gesetz seines verhaltens vorschreiben lässt.

## Was bedeutet für dich autonomie im Ce Be eF?

*Zu dieser frage schreiben wir die antworten in einer willkürlichen reihenfolge auf. Ihr wortlaut ist möglichst authentisch wiedergegeben. Die nachfolgenden 12 aussagen stehen autonom nebeneinander und fragen noch nicht, wie sie sich akzeptieren können. Wir veröffentlichen rund die hälfte der gesammelten antworten, die wir nicht nach bestimmten gesichtspunkten auswählten. Eine befragte machte die bemerkung: Der grund für eure frage nach der bedeutung der autonomie kann ja nur darin liegen, dass sie nicht vorhanden ist!*

Autonomie heisst sich selber die norm geben. Nach aussen hat der Ce Be eF eine grosse autonomie und zwar durch seine eigene gesetzmässigkeit (z.b. spendendenken, impulse gegenüber anderen vereinen), nach innen ist die autonomie hingegen ein problem (z.b. eine meinung, die nicht der clubmeinung entspricht, ist sehr schwierig durchzusetzen).

Solange die gruppe im auftragsverhältnis vom verein steht, ist sie nicht autonom. Autonomie heisst selbstbestimmen, selbstverantworten und ist nur gedanklich möglich, nicht aber praktisch, denn entscheidungen können nur nach absprache mit der GV oder dem vorstand gefällt werden.

Autonomie heisst selbständigkeit, etwas selbst auf die beine zu stellen ohne führung durch eine autorität.

(A)

Ich kann etwas in meinem namen sagen und übernehme dafür die verantwortung. Innerhalb des vereins ist autonomie ein widerspruch. Meine autonomie ist eingeschränkt durch vorschriften vom verein z.b. beim formulieren von artikeln im Puls ist vorsicht geboten, wenn gegenüber anderen institutionen stellung bezogen wird (der Puls wird von anderen institutionen gelesen).

Jeder kann sein, wie er ist und setzt sich keine persönlichen und formalen grenzen. Gruppen bilden sich spontan. Autonomie ist eine floskel und viele können nicht autonom sein, sie haben keine fähigkeit dazu.

Autonomie ist das Gegenteil von politischem taktieren d.h. fundiertes provokatives vorgehen, um notwendige bedürfnisse nach aussen zu tragen.

Verschiedene Meinungen und Interessen sind da und blockieren einander. Autonomie ist ein Reizwort, nicht realisierbar, aber anzustreben. Es heisst, sich von andern abzugrenzen und selbständig zu arbeiten. Im Ce Be eF gehen die Meinungen so stark auseinander, dass ein Konsens unmöglich ist. Probleme werden verdrängt.

(A)

Diese Frage habe ich noch nie überlegt.

Jeder meldet seine Bedürfnisse selber an, sorgt für sich selber (nicht unbedingt körperlich), ist selbstverantwortlich. Dazu gehört auch Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein d.h. wenn man etwas deklariert, soll man sich darauf verlassen können und der Vorstand müsste autonom sein und nicht für andere verantwortlich.

(A)

Autonomie heisst Unabhängigkeit, heisst aber nicht, ich setze einfach etwas durch und alle andern fluchen. Heisst es, dass jeder selbständig aufgrund seiner Überlegungen tun kann, was er will? Doch da stösst man schnell an Grenzen. Sind z.B. 250 Meinungen einfach die Meinung des Ce Be eF? Autonomie ist nur möglich, wenn ein Gegenüber diese autonome Haltung akzeptiert.

Autonom wäre: alle Meinungen stehen nebeneinander und das ist eine Utopie.

Der Ce Be eF lässt jedem einzelnen seine Autonomie, das ist die Möglichkeit, etwas zu verwirklichen. Der Verein stellt sich hinter den einzelnen.

Der Ce Be eF bietet eine schwache Rückendeckung im Falle einer Wohnplatzkündigung eines 'Heiminsassen' oder ähnlichen Situationen. In diesem Beispiel ist vom Verein kaum Solidarität zu erwarten, was heissen würde, einem «auf die Strasse gestellten» Ce Be eF-Mitglied eine Schlafgelegenheit anzubieten. Hingegen in kleinen Gruppen besteht mehr Möglichkeit zur Autonomie und Sicherheit. Autonomie heisst, du gibst dir die Gesetze selbst.

(A)

*Nachfolgend drucken wir ein interview ab, das Lilo Balmer mit Martin Bleuler, Alex Oberholzer und Hans Witschi im november 1984 gehalten hat und dabei tonbandaufnahmen machte. Wir geben hier einige interessante passagen aus diesem interview wieder.*

### **Gehen wir gerade einmal von der werbung für den Ce Be eF aus!**

H: Mund-zu-mund-propaganda sei doch die beste werbung, sagt man. Da kann ich mich als beispiel nehmen. Ich erinnere mich, nie jemanden dazu aufgefordert zu haben, mit mir in den Ce Be eF zu kommen.

A: Ich sagte zweimal zu leuten, sie sollen an den stamm gehen, worauf diese antworteten: «Es ist nicht möglich an den stamm zu gehen.» Sie bemerkten, dass es leute seien, die sich sehr gut kennen und sie deshalb gerade so gut am nachbartisch sitzen könnten.

H: Ich will mit dieser darstellung zeigen, dass wir als elite diesen sogenannten «todeskeim» reingetragen haben; wir haben strukturen geschaffen, wie beispielsweise zeitung und anderes mehr und trotzdem isolierten wir uns selbst. Wir haben nie aktiv genug diese idee nach aussen getragen. Diese frage müsste meiner meinung nach auch gestellt werden innerhalb eurer umfrage. Ich vermute, dass es nicht nur mir so ergangen ist. Dieses verhalten zeigt unser minderwertigkeitsgefühl auf. Wir konnten uns zwar innerhalb der gruppe gross machen, aber gegen aussen möglichst vermeiden zu erzählen. Andere könnten ja denken: jetzt sind die in einer behindertenorganisation, das sind doch arme geschöpfe (würste).

A: Gegen innen also stark und gegen aussen schwach.

L: Gegen aussen also kein stolz auf das was wir machen.

H: Ich gebe wirklich zu, nie jemanden für den Ce Be eF geworben zu haben. Vielleicht einmal einen behinderten, aber sicher niemals einen nichtbehinderten. Ich habe doch viel kontakt zu nb's, aber nie sagte ich jemanden, abonniere diese zeitung, ich erzählte höchstens davon.

A: Wir, die wir im Ce Be eF zur elite gehören, sind ausserhalb im privaten leben dermassen stolz darauf, dass wir es geschafft haben, als behinderte unter nichtbehinderten zu verkehren, hausieren sicher nicht mit dem problem «behinderung» unter nb's.

M: Es sieht so aus, als wenn unsere tätigkeit, die wir als diejenige des vereins Ce Be eF gegen aussen deklarieren und anpreisen, eher ein vorwand dafür ist, im privaten club eine existenzberechtigung zu haben. Die tätigkeiten gelten als rechtfertigung für den club.

H: Ich fühle mich mitverantwortlich (beim nichtwerben), wobei ich immer meinte, ich sei die ausnahme. Nur bin ich heute bereit, dies einzugestehen und bemerke, dass niemand widerspricht, das heisst doch sicher etwas.

A: Nein, nein. Mein freundeskreis weiss beispielsweise, dass ich da irgendetwas mit einem Ce Be eF zu tun habe, aber ich käme niemals auf die idee, meine freunde aufzufordern mitzumachen oder mitzukommen.

H: Also das ist einfach dieser «todeskeimling».

L: Das bedeutet also, dass wir zu einem gewissen teil unseres selbst nicht stehen,



das heisst eigentlich verneinen wir gerade unsere behinderung dadurch, obwohl wir vorgeben, in der selbsthilfegruppe unsere probleme im zusammenhang mit der behinderung anzupacken.

A: Man müsste fast sagen, ich habe mein behinderungsproblem dem Ce Be eF delegiert, da baue ich mein selbstwertgefühl auf, um dann mit frischen kräften in die gesellschaft hinauszugehen. Dort erzähle ich möglichst wenig von meiner behinderung und von diesem Ce Be eF, weil es mich sonst wieder in den sog von behinderung zieht. Dieses delegierungsphänomen ist sicher typisch für die elite im Ce Be eF, weil sie sich selbst aufpöppelte . . .

A: Selbsthilfe heisst nicht, ich helfe mir selbst, sondern ein gemeinsames ziel ist ein dach, und die gruppe hilft zusammen dem einzelnen, wobei der einzelne an dieser hilfe auch beteiligt ist. Es ist aber nicht individuell, ich helfe mir, du dir, sondern es ist eine gruppe, die mir hilft.

H: Aber der Ce Be eF scheiterte meiner ansicht nach genau daran, weil die aktiven leute – das dach beispielsweise – nicht mehr wollen. Sie wollen weg und sind am punkt angelangt, wo sie für andere etwas machen, das ist schon helfertrip. In einem anderen übergeordneten rahmen muss man aber sagen, der Ce Be eF ist doch eine selbsthilfeorganisation.

M: Ich sehe selbsthilfe in erster linie als hilfe für mich selbst, aber diese hilfe bekomme ich nur, wenn ich selber ausgewogen bin, in harmonie mit allem, und diese harmonie erreiche ich in einem gemeinschaftserlebnis. Das heisst, die gruppe ist doch wichtig.

A: Ich denke auch, dass die gruppe wichtig ist. Jeder würde an diesem dach tragen, dann hat die selbsthilfe einen wert. Dieser reziproke wert, dass die hilfe entscheidend ist für einen einzelnen gibt einen sinn. Und im Ce Be eF ist das verantwortlich für den jetzigen zustand des vereins, d.h. das dach wurde nur noch von einzelnen säulen getragen. Die säulen sagen nun plötzlich, ich bin keine säule mehr, gehen. Dann funktioniert selbsthilfe nicht mehr . . .

L: Es ist eine gewisse macht und hierarchie-struktur dadurch in die gruppe gekommen. Die pfeiler des daches verlangten von ihrem nachfolger mindestens so gute arbeit wie von sich vorher. Dadurch hältst du jeden von dieser arbeit ab.

A: Wenn du ein selbstwertgefühl erreicht hast, willst du es auch auskosten und geniessen, das dürfte aber eben nicht passieren. Lieber 100 mit normalem selbstwertgefühl als 3 mit einbildung.



# Ausblick

Unser erster blick gilt gerade der art und weise, wie unsere gruppe ihre arbeit anpackte.

6-personen-stark sahen wir uns 30 interview-partnern gegenüber, 4 machten sich konkret an diese arbeit und dann waren's nur noch 3, (schon 2 wochen später!) die den rest besorgten.

Für uns stellt sich nun die frage, haben wir unser ziel 30 personen zu befragen oder unsere annahme, dass 6 personen mitarbeiten zu hoch gesteckt?

Es scheint jedenfalls ein alt eingeschliffenes muster zu sein in der arbeitsweise des Ce Be eF.

Hier am ende unserer umfragematerialien kommt nun das konzept zu stehen. Wir beschränken uns auf empfehlungen, die die unmittelbare (nahe) zukunft betreffen, d.h. auch zur art und weise einer konzept-ausarbeitung stellung nehmen.

Die umfrage zeigt, dass sich zumindest die 30 befragten noch zu wenig im klaren sind, wie ihre oft genauen vorstellungen im gesamt-Ce Be eF-plan einzuordnen wären. Daraus schliessen wir, dass in erster linie diejenigen mitglieder ein konzept (plan, modell) oder eine richtlinie bestimmen und in die praxis umsetzen, die

1. im Ce Be eF bleiben, falls er weiterbesteht
2. auch aktiv im Ce Be eF mitwirken wollen
3. sich weiterhin an die in den statuten festgehaltenen vereinsideen halten (oder ev. neue statuten entwerfen und sich nicht mehr Ce Be eF nennen)

Auf die frage, was einzelne zu tun gedenken, falls der Ce Be eF weiterbestehen sollte, antwortete der grosse teil mit «abwarten, was an der GV geschieht! Aus dieser einstellung folgern wir nun wieder, dass ein vorschlag für die nächste GV von nöten ist!

Wir schlagen vor:

1. die GV – angekündigt auf den 9. märz 1985 – zwei tage lang dauern zu lassen (wie bisher), um dadurch ein forum der gegenseitigen aussprache zu bilden.
2. Vor jeder abstimmung über auflösung oder weiterbestehen des vereins «reinen tisch» zu machen, d.h. jedermann/frau entscheidet sich klar über austritt aus dem verein oder aus bestimmten gremien und teilt dies öffentlich mit.
3. Dass ebenfalls vor entscheidung über auflösung oder weiterbestehen eine offene darstellung der finanziellen gegebenheiten stattfindet, und zwar in der weise, dass allfällig verbleibende vereinsmitglieder darüber aufgeklärt werden, welche finanzen zukünftig vorhanden sind.

Unseres erachtens steht der entscheidungsprozess über die auflösung oder das weiterbestehen des Ce Be eFs am anfang. Die interviews bestärken uns in dieser annahme und zeigen uns, dass die wüfel noch nicht gefallen sind!

Lilo Balmer, Brigitte Grauer, Walter Müller